



Inhalt

**Rumänische Orthodoxe Metropole Für Deutschland,
Zentral- Und Nordeuropa**

RUMÄNISCH-ORTHODOXES KIRCHENZENTRUM MÜNCHEN

Lexikon der wichtigsten verwendeten liturgischen Begriffe

Aposticha: Troparien, die am Ende eines Gottesdienstes in der Weise der Stichiren biblische Verse einrahmen. In der Vesper an Sonn- und Festtagen stehen die Aposticha am Ende der Litia.

Biblische Oden: Mit diesem Begriff werden neun poetische Gesänge des Alten Testaments, der alttestamentlichen Apokryphen und des Neuen Testaments bezeichnet, die ursprünglich im Orthros rezitiert wurden. Heute werden außer dem Magnifikat nur noch die poetischen Zwischentexte zu diesen biblischen Oden (auch Oden genannt) in der Mette gesungen.

Dogmatikon Theotokion: In der Kleinen und Großen Vesper vor Sonn- und Festtagen werden am Ende der Stichiren zu den Luzernariumpsalmen die Mysterien der Fleischwerdung des Wortes Gottes aus der Gottesgebälerin dogmatisch präzise, aber in poetischer Form zusammengefaßt.

Doxologie: Lobpreis auf die Dreifaltigkeit

Exapostilarion: Das sonntägliche Exapostilarion, das am Ende der Mette gesungen wird und aus einem Troparion und einem Theotokion besteht, stellt einen Rückbezug zum Auferstehungsevangelium dar und reflektiert dieses. Wie es elf Auferstehungsevangelien gibt, so gibt es auch elf Exapostilaria. Gewisse Feste haben ein eigenes Exapostilarion.

Großes Fasten: Die Bezeichnung für die vorösterliche Fastenzeit in der Orthodoxen Kirche. Während dieser siebenwöchigen Fastenzeit ißt man nur vegetarische Produkten. Zum Fasten gehört neben der Enthaltung auch die Intensivierung des Gebetes und das Almosengeben.

Hore: Gebetszeit, von derselben Art wie das Stundengebet.

Hymnus: Feierlicher Lobgesang.

Hypakoi: Sie ersetzt an den Sonntagen das dritte poetische Kathisma der Psalmodie des Orthros. An den Festtagen steht sie vor diesem. Es handelt sich um alte, relativ kurze Auferstehungstroparien, die in acht Tönen gesungen werden.

Idiomelon: Der Begriff bezeichnet ein Troparion, das nach einer eigenen Melodie gesungen wird.

Ikos: Der Ikos ist eine dem Kondakion folgende Strophe, die das Heilsereignis meist ausführlicher als das Kondakion erzählt.

Irmos: Es handelt sich um ein Troparion, das in bezug auf Melodie und Rhythmus den anderen Troparien einer Ode als Modell dient.

Kanon: Der Gebrauch des Begriffs ist nicht einheitlich. In unserem Zusammenhang meint Kanon zunächst die Gesamtheit der Oden, die in einem Gottesdienst (meist Orthros) gesungen werden. Heute gibt es in den Metten nach einer Jerusalemer Tradition neun Oden, wobei die zweite nur in der Zeit des Großen Fastens vorkommt, sonst jedoch entfällt. Mit den genannten Oden sind ursprünglich die Biblischen Oden gemeint. Seit dem 7. Jahrhundert aber haben unter dem syrischen Einfluß die poetischen Zwischentexte die biblischen Oden verdrängt. Diese poetischen Texte werden nun ihrerseits Oden genannt und sind oft ohne jeglichen Bezug zu den alten biblischen Oden. Der Kanon besteht heute im wesentlichen aus diesen poetischen Oden, wobei er allerdings bisweilen von Elementen unterbrochen wird, welche ihm nicht angehören; so z. B. gelegentlich von einem Kathisma nach der dritten Ode oder vom Kondakion und dem Ikos nach der sechsten Ode. Auch das Exapostilarion nach der neunten Ode gehört nicht zum Kanon.

Eine andere Bedeutung hat der Begriff, wenn in unserem Zusammenhang von Kanones die Rede ist. Dann sind meistens Sammlungen von Oden gemeint, die entweder von einzelnen Verfassern gedichtet oder zusammengestellt wurden oder in der Tradition zusammengewachsen sind. In diesem Sinne kann man beispielsweise vom Kanon des Andreas von Kreta reden. In

unserem sonntäglichen Kanon der Oden finden sich drei Kanones: Der Auferstehungskanon, Kreuz- und Auferstehungskanon und der Kanon der hochheiligen Gottesgebälerin. An vielen Festen werden noch die dazugehörigen Stichiren gesungen; an Sonntagen werden die Kanones in diesem Fall gekürzt, oder der Kanon der Gottesgebälerin fällt ganz weg.

Kathisma: Der Begriff hat verschiedene Bedeutungen. Zunächst ist das Kathisma immer ein Teil des Gottesdienstes, währenddessen sich man setzen kann. Sodann bezeichnet „Kathisma“ eine der 20 Gruppen von Psalmen, in die der Psalter zur fortlaufenden Lesung eingeteilt ist. Während dieser Lesung sitzt man, erhebt sich aber an deren Ende zu den Lobpreisungen und Gebeten. In unserem Zusammenhang wird von den sog. poetischen Kathismen gesprochen. Es handelt sich dabei um Troparien. Im ersten Teil des Orthros folgt auf die drei Psalmenkathismen je ein poetisches Kathisma, wovon die ersten zwei aus je zwei Troparien und einem Theotokion bestehen. Das dritte poetische Kathisma ist an den Sonntagen, mit Ausnahme von Festen, die ihre eigenen Kathismen haben, auf die Hypakoi reduziert worden. Poetische Kathismen stehen immer auch nach der dritten Ode des Orthros.

Katavasia: Dieser Name wird dem Irmos gegeben, wenn er an Sonn- und Festtagen am Ende einer Ode wiederholt wird. Der Name kommt daher, daß die Chöre zu dieser Wiederholung vom Chorgestühl in die Mitte des Kirchenschiffs herabsteigen. Zu bestimmten Zeiten des Jahres wird als Katavasia an Stelle des Irmos die sog. Katavasia der Gottesmutter gesungen.

Kondakion: Das Kondakion ist ein relativ altes, hymnisches Element des Orthros, in dem eine Zusammenfassung des Heilsmysteriums, dessen man im Gottesdienst des betreffenden Tages besonders gedenkt, gegeben wird.

Litia: Die Litia ist ein Fürbittgebet, daß am Ende der mit dem Orthros zur Vigil verbundenen Vesper vor Sonn- und Feiertagen im Nartex gesungen wird (Wenn der Orthros an die Vesper angeschlossen wird, spricht man von einer Vigil). An diesem Fürbittgebet konnten früher auch die Katechumenen und die Büsser, die ihren Platz im Narthex hatten, unmittelbar teilnehmen. Während der Prozession der Zelebranten werden im Narthex die

Litiagesänge gesungen.

Liturgie: Dieser Begriff ist im orthodoxen Raum für den eucharistischen Gottesdienst reserviert.

Luzernarium: Es handelt sich um den ersten Teil der Großen oder der Kleinen Vesper, der seinen Namen vom Hereintragen des Lichtes hat. Die Lichtprozession, die auf jüdische Sabbatbräuche zurückgeht, wird vom Priester während des Eingangspsalms durch das stille Lesen der Luzernariumsgebete vorbereitet. Nach der Friedensektenie und dem Psalterkathisma wird sie von den Luzernariumspsalmen begleitet, die oft gekürzt und von höchstens zehn poetischen Stichiren ergänzt werden.

Mette: Wir bezeichnen mit diesem Begriff den Zweiten Teil des Orthros, der im wesentlichen aus dem Kanon der Oden besteht. Wenn Vigilien gehalten werden, wird die Mette vielerorts zusammen mit dem nächtlichen Psalmgebet an die Vesper angeschlossen.

Minäe: Es handelt sich um die Bücher, in denen für alle zwölf Monate des Jahres die mit festen Daten verbundenen Feste und Gedenktage verzeichnet sind und in denen deren Eigentexte angegeben werden.

Narthex: Der orthodoxe Kirchenraum ist grundsätzlich dreiteilig und gliedert sich in Vorhalle (Narthex), Schiff (Naos) und Altarraum. Symeon von Thessalonich vergleicht den Narthex mit der Erde, das Schiff mit dem Himmel und den Altarraum mit dem, was über den Himmel ist. Der Narthex ist der Ort des Eintritts in die Kirche.

Oktoich: Der Oktoich ist das Buch der „Acht Töne“, d. h. in ihm finden sich die austauschbaren Texte für die Vesper, Mesonyktikon, Orthros und Liturgie in den acht Tönen.

Orthros: Es handelt sich um das Gebet beim Sonnenaufgang, welches der Laudes der Katholischen Kirche entspricht und drei Offizien umfaßt:

1. Das nächtliche Psalmengebet mit dem Hexapsalm, drei Psalmenkathismen und drei poetischen Kathismen (an Sonn- und Festtagen nimmt man dazu noch das Morgenevangelium) und schließlich Psalm 50 (51)

2. Die Mette mit dem Kanon der Oden und dem Exapostilarion am Schluß

3. Das Morgenlob mit den Laudespsalmen, der Doxologie und, wenn sich nicht die Liturgie anschließt, den abschließenden Gebeten und Troparien.

Pascha: Pascha bezeichnet im Sprachgebrauch der Orthodoxen Kirche sowohl das Fest der Feste (Ostern), als auch Christus selbst als Osterlamm.

Stichiron: So nennen wir ein Troparion (eine Strophe), das zwischen Psalmverse eingefügt worden ist.

Synaxarion: Der Begriff bezeichnet eine auf die sechste Ode des Orthros folgende, verkürzte Fassung der Heiligenviten der Tagesheiligen (d. h. der an diesem Tag gefeierten Heiligen) oder auch eine Zusammenfassung eines Festgeheimnisses.

Theotokion: Diesen Namen trägt ein Troparion, welches das Mysterium der Fleischwerdung Christi aus der Gottesgebälerin (Theotokos) besingt. Ein solches Troparion steht meistens als letztes einer Reihe von Troparien.

Triodion: Der Begriff bezeichnet einerseits einen Kanon mit nur drei Oden, andererseits die Sammlung der Eigentexte für das Große Fasten.

Troparion: Mit Troparion bezeichnen wir eine poetische Strophe, die im Gottesdienst gesungen wird.

Vesper: Sie ist das Abendoffizium und soll möglichst bei Sonnenuntergang gefeiert werden. Man muß zwei verschiedene Offizien unterscheiden: Die Kleine Vesper, die nur gelegentlich in mönchischen Gemeinschaften gehalten wird, wenn nach dem Abendessen Vigilien stattfinden, die mit der Vesper beginnen. Sie ist eine Vorwegnahme der Großen Vesper, findet vor dem Abendessen statt und enthält teilweise dieselben Texte wie die Große Vesper. Als Große Vesper wird die feierliche Vesper am Vorabend von Sonn- und Feiertagen bezeichnet, die mit der Lita und dem Orthros verbunden ist. Die Wochentagsvesper ist von der Großen Vesper abgeleitet. Sie wird ein wenig verkürzt und nicht so feierlich gestaltet.

Schema der Großen Vesper

Eingangssegen	
Eingangspsaln	Psalm 103
Luzernariumsgebete	Sieben Stillgebete des Priesters
Große Ektenie oder Friedensektenie	
Psalterkathisma	Besteht aus drei Stanzen mit kleinen Ektenien
Luzernariumspsalmen	Ps 140, 141, 129, 116; zwischen den letzten Versen werden eine wechselnde Anzahl von Stichiren (poetischen Versen) eingeschoben.
Eingangsprozession	An Sonn- und Festtagen
Abendhymnus	„Heiteres Licht“
Lesungen vom Tag	Nur an Sonn- und Festtagen, eingeleitet durch Friedensgruß des Priesters und das Prokimenon vom Tag.
Ektenien und Abenddoxologie	An Sonn- und Festtagen: Dringende Ektenie Abenddoxologie Bitt-Ektenie

	Hauptbeugungsgebet
Litia	An Sonn- und Festtagen: Litia = großes Fürbittgebet im Narthex, wenn Vigilien stattfinden.
Aposticha	Durch biblische Verse eingerahmte Texte zum Tag
Lobgesang des Simeon	Lk 2,29-32
Trishagion und Vaterunser	
Apolytikon	Tagestroparion und Theotokion
Ektenie	an gewöhnlichen Wochentagen: Dringende Ektenie
Artoklasia	An Sonn- und Festtagen, wenn Vigilien stattfinden: Segnung von Brot, Wein und Öl.
Entlassung	Abschlußgebete und Schlußsegen

Schema eines Orthros

I Nächtliches Psalmengebet	
Eingangssegen	
Hexapsalm	Sechs Eingangspsalmen zusammen mit zwölf Morgengebeten des Priesters
Große Ektenie	
Psalmodie	<p>Erste Stichologie oder Nokturn: Erstes Psalmenkathisma</p> <p style="text-align: center;">Kleine Ektenie</p> <p style="text-align: center;">Erstes poetisches Kathisma</p> <p>Zweite Stichologie oder Nokturn: Zweites</p> <p style="text-align: center;">Psalmenkathisma</p> <p style="text-align: center;">Kleine Ektenie</p> <p style="text-align: center;">Zweites poetisches Kathisma</p> <p>An Gedächtnistagen der Entschlafenen:</p> <p style="text-align: center;">Erste Hälfte des Ps 118</p> <p style="text-align: center;">Entschlafenenektenie</p> <p style="text-align: center;">Zweite Hälfte des Ps 118</p> <p style="text-align: center;">Evlogitaria der Entschlafenen</p>

	<p>Poetisches Kathisma</p> <p>Dritte Stichologie oder Nokturn: Polyeleos (Bitten um Gottes Erbarmen)</p> <p>An Sonntagen: Ps 118, Polyeleos</p> <p>Auferstehungslob</p> <p>Kleine Ektenie</p> <p>Hypakoi (kurze Zusammenfassung des Tagesmysteriums)</p> <p>An Festtagen: Polyeleos</p> <p>Kleine Ektenie</p> <p>Poetisches Kathisma. Hypakoi.</p>
Stufengesänge	An Sonn- und Festtagen
Morgenevangelium	
	<p>An gewöhnlichen Tagen: Drittes Psalmenkathisma</p> <p>Kleine Ektenie</p> <p>Drittes poetisches Kathisma</p>
Psalm 50	An Sonn- und Festtagen: Troparien zu Ps 50
II Metten	

Kanones der Oden	Poetischer Kanon zu den neun biblischen Oden
	Erste Ode (während des Großen Fastens erste und zweite Ode) Dritte Ode Kleine Ektenie Poetisches Kathisma oder Hypakoi Vierte, fünfte und sechste Ode Kleine Ektenie Kondakion und Ikos Synaxarion Siebte, achte und neunte Ode Kleine Ektenie Exapostilarien
III Morgenlob	
Lobpsalm (mit wechselnden Einschüben - Stichiren)	
An Sonn- und Festtagen	
Doxologie	Große Doxologie und Trishagion
Troparien	Festtropar und Theotokion oder Anastasimon (Auferstehungstroparion)
Ektenien	Dringende Ektenie, Bitt-Ektenie, Hauptbeugungsgebet
Entlassung	
An gewöhnlichen Tagen	

Doxologie	Kleine Doxologie
Ektenie	Bitt-Ektenie und Hauptbeugungsgebet
Aposticha	
Trishagion und Vaterunser	
Apolytikon	Tagestroparion mit Theotokion
Ektenie	Dringende Ektenie
Entlassung	